

diesen Freiraum ohne wenn und aber schenkt. Das ist das Umfeld, welches sie brauchen, um tänzerisch gut drauf zu sein und abzutanzen. Es ist ihre Welt. Sie werden euch für euren Respekt in Gedanken zuzwinkern und allfällige Vorurteile schnell beiseite legen.

Was alle Tänzer einander zuliebe tun dürfen: Stellt euch nach Start des Tanzflusses bitte nicht mehr auf Spur Eins auf. Bereits Tanzende hinter euch können euch meist nicht sehen – ihr steht in ihrem toten Winkel. Sie sind zu Recht verärgert, wenn sie ihre Tanzpartnerin in euch hineinlaufen lassen. Sucht euch eine Lücke anderswo und startet zügig. Es gibt immer einen Hintermann auf Spur Eins und Zwei. Und den auszubremsen ist nicht fair.

Was routinierte Tänzer Anfängern schenken können: Seid Anfängern gegenüber tolerant. Schliesslich waren wir alle mal vollkommen unfähig, unsere Partnerin ohne Karambolage durch eine proppenvolle Milonga zu navigieren. erinnert euch daran wie ihr anfangs geschwitzt und mit euch gehadert habt. Dann könnt ihr Anfängern auch bei Bagatellschäden ein freundliches Lächeln schenken. Wir alle brauchen diese Anfänger – jeden einzelnen von ihnen. Schliesslich sind sie die Könner von übermorgen ohne die Tango Argentino irgendwann aussterben würde.

Monika Diaz + Christian Tobler im Januar 2008

ARGENTANGO ZUM THEMA MILONGA

TEIL 1

EIN HINWEIS IN EIGENER SACHE

www.argentango.ch

Einer für alle: alle für einen

*Unsere tänzerische Freiheit sollte da enden,
wo wir tänzerischen Ausdruck anderer beeinträchtigen*

Als Veranstalter möchten wir mit unserer Milonga Vertretern aller Tango-Argentino-Stile einen spannenden Abend schenken. Denn wir finden Monokultur – Milongas die sich einem einzigen Estilo verschreiben – auf Dauer langweilig, weil das Intoleranz und Gärtchendenke, Verkrampfung und Besserwisserei Vorschub leistet. Damit elAbrazo für alle Tänzer funktioniert, braucht es einige wenige Konventionen denen alle Tänzer nachleben.

In einer ganzen Reihe von Gesprächen mit Tänzern verschiedenster Stile hat sich gezeigt, dass viele Tango-Tänzer gar nicht wissen, was Vertreter anderer Stile brauchen, damit der Besuch einer Milonga für sie rundum stimmt. In diesem Sinn laden wir alle Tänzer ein, unten Begründetem im Interesse einer vielfältigen und damit spannenden Tangoszene im elAbrazo auf un-dogmatische Weise nachzuleben, weil wir dabei alle gewinnen.

Was Vertreter offener Stile für geschlossen Tanzende tun können:
Der Blickwinkel von geschlossen Tanzenden ist aufgrund ihrer engen Verbindung eingeschränkt. Führende haben vorne rechts einen toten Winkel. Darum tanzen sie auf am Rand des Parketts entlangführenden Spuren. Im elAbrazo sind es deren zwei. Nur so können sie sicher sein, dass kein anderes Paar in ihren toten Winkel hineintanzt. Denn gegen so entstehende Rempler sind sie machtlos. Damit sie entspannt und mit Spass tanzen können sind sie darauf angewiesen, dass sie jeden Tanz

hinter demselben Paar beginnen und beenden können, da sie auf gemeinsam reibungslos ablaufenden Tanzfluss angewiesen sind, in dem auch Harmonie mit dem Paar vor und hinter ihnen herrscht. Nur so können sie sich ganz auf Partnerin und Musik konzentrieren und vielleicht gemeinsam für Minuten nur im auf diese Weise ungestört ablaufenden Tanzfluss abheben. Respektiert auf Spur Eins und Zwei bitte, dass die Tanzrichtung strikt im Gegenuhrzeigersinn verläuft, also linksherum. Geht hier bitte kontinuierlich mit dem Tanzfluss. Wenn das weniger als eine Runde pro Tanz ist, läuft etwas schief. Dann dürft ihr eurem Vordermann ruhig etwas Druck machen – aber bitte ohne Bodycheck. Euer Hintermann wird es euch danken. Macht auf Spur Eins und Zwei bitte niemals mehr als einen halben Schritt zurück. Beschränkt Pausen auf Spur Eins und Zwei bei den allermeisten Interpretationen auf maximal zwei Takte/acht Schläge. Sonst bricht der gemeinsame Tanzfluss zusammen und es kommt Disharmonie auf. Bitte respektiert diesen Mikrokosmos, indem ihr auf diese Eigenarten geschlossenen Tanzender Rücksicht nehmt. Es ist ihre Welt. Hier fühlen sie sich tänzerisch daheim. Sie werden euch für eure Rücksicht schätzen und allfällige Vorurteile schnell abbauen.

Was Vertreter geschlossener Stile für offen Tanzende tun können:
Offen Tanzende brauchen mehr Raum. Die Beschränkung auf eine schnurgerade Spur schränkt die meisten offen Tanzenden in ihrer tänzerischen Entfaltung zu sehr ein. Sie sind darauf angewiesen, dass sie sich im Zentrum des Parketts frei von Konventionen entfalten können – solange genug Raum da ist auch mal mit vielleicht zu viel Tanzspass, veritablen Siebenmeilenstiefeln, ohne gemeinsamen Tanzfluss, mit drei Schritten zurück und während 30 Sekunden am Ort drehend. Bitte respektiert diesen Mikrokosmos, indem ihr offen Tanzenden